

DREI FRAGEN AN



Oliver Reck
Trainer des MSV Duisburg

„Ich spiele nicht für Paderborn!“

1 Was verbindet Sie mit Fortuna-Trainer Norbert Meier?

Er hat mir zu verdanken, dass er mit Werder Bremen Deutscher Fußball-Meister geworden ist. Ich stand ja schließlich da im Tor. Aber im Ernst: Norbert war ein hervorragender Spieler mit einem starken linken Fuß. Er passte nach Bremen. Und wenn man sieht, wie viele ehemalige Werderaner ihren Weg auch als Trainer im Profifußball gemacht haben (unter anderem Benno Möhlmann und Thomas Schaaf, d. Red.), dann kann in Bremen sicher nicht alles schlecht gewesen sein.

2 Sonntag redet Ihr MSV ein Wörtchen mit, wenn es um den dritten Platz in der zweiten Bundesliga geht. Wer liegt vorn?

Eines ist klar: Ich spiele weder für Paderborn, noch für den FC St. Pauli. Es geht nur darum, einen sportlich guten Saisonabschluss mit dem MSV zu erzielen. Das ist mir auch vor allem für unsere treuen Fans sehr wichtig.

3 Mit dem 2:1 über Erzgebirge Aue hat sich der MSV bekanntlich gerettet. Werden Sie dem einen oder anderen Reservisten nun noch eine Einsatzchance geben?

So etwas mache ich nicht. Das letzte Spiel ist mir einfach zu ernst, um nun die Mannschaft umzustellen. Natürlich müssen wir den gesperrten Bruno Soares in der Abwehr ersetzen. Trotzdem wollen wir einen ordentlichen Abschluss hinlegen. Deshalb wird auch die bestmögliche Elf in Düsseldorf spielen. D. R.

Krawallkick: Dreimal Rot bei der Wiederholung

Vor eineinhalb Wochen wurde das Spiel zwischen den Fußball-A-Kreisligisten Ratingen 04/19 II und Polizei SV nach einer schweren Verletzung von Gäste-Keeper Dennis Rempe beim Stand von 1:2 abgebrochen. Im Nachholspiel unterlag der PSV nun unglücklich mit 2:3 (0:0) und tritt im Kampf um den Klassenerhalt auf der Stelle. Das Duell wurde jedoch abermals durch Unruhen auf und neben dem Platz bestimmt. In einer von Beginn an aggressiven Partie gingen die Hausherren zweimal in Führung (67./80.), welche die „Polizisten“ durch Tore von Philipp Janßen (78.) und Daniel Zills (84.) ausglich. Aus absichtsverdächtigter Position gelang den Blau-Gelben jedoch spät der Siegtreffer (90.). Die Partie beendeten nach drei teilweise fragwürdigen Platzverweisen allerdings nur 19 Kicker. Beim PSV hatte Alexander Wenderoth nach einer „Beleidigung“ die Rote Karte gesehen. P. J.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 0211 16708-50
Fax: 0211 16708-10
E-Mail: sport.duesseldorf@nrz.de
Internet:
DerWesten.de/sport-duessel

Aufstiegsheimspiel beschert der Fortuna eine halbe Million Euro

2. Fußball-Bundesliga Zuschauerrekord fällt – Langeneke bleibt weiteres Jahr

Von Michael Ryberg

So ganz genau wusste gestern bei Fortuna noch niemand, wieviele Zuschauer am Sonntag (Anstoß: 13.30 Uhr) gegen den MSV Duisburg tatsächlich in der Arena sein werden. Wegen diverser Sicherheitszonen auf den Rängen werden 54 000 Anwesende, wie beim DFB-Pokal-Achtelfinale gegen Borussia Dortmund im Dezember, sicher nicht erreicht. Der rot-weiße Vereinsrekord, was die durchschnittliche Besucherzahl bei Heimspielen in einer Saison betrifft, ist jedoch so oder so geknackt. Die Bestmarke der ersten Bundesliga-Spielzeit von 1966/67 mit 29 176 ist am Sonntagnachmittag Makulatur.

Das freut in erster Linie Finanzvorstand Paul Jäger, der an den Kassenhäuschen eine dicke Zusatzeinnahme verbuchen durfte: über zwei Millionen Euro mehr als geplant. Wird am Sonntag gegen die Meidericher „Zebras“ der dritten Tabellenplatz verteidigt, winkt weitere 500 000 Euro netto an Zusatzeinnahme – durch das Relegationsheimspiel am 15. Mai (20.30 Uhr) gegen den Dritttletzten der Bundesliga, Hertha BSC oder der 1. FC Köln.

Keine TV-Zusatzeinnahme

Das Hinspiel legte die DFL gestern auf kommenden Donnerstag (Anstoß: 20.30 Uhr) fest. Beide Partien werden von der ARD und Sky-TV übrigens live übertragen. Eine Zusatzeinnahme daraus gibt es für die beteiligten Teams allerdings nicht (die NRZ berichtete). Der Gesamtetat der Fortuna, im Kalenderjahr 2010 bereits bei 17,8 Millionen Euro, wird sich ebenfalls rekordverdächtig ausweiten. Die genaue Zahl steht allerdings in den Sternen. Die Fortunen haben bekanntlich ihr Rechnungsjahr mittlerweile auf den Saisonzeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni angepasst.

Sportliche Fakten gab es gestern auch: Abwehrchef Jens Langeneke verlängerte erwartungsgemäß seinen Vertrag um ein Jahr bis zum 30. Juni 2013. Die Tinte war schon länger trocken, gestern verkündete



Jens Langeneke schießt gern Elfmeter. Nach neun Treffern in dieser Saison schweiterte er aber hier gegen Braunschweig.

FORTUNA INTERN

Stadiontore öffnen Sonntag schon um 11 Uhr

VERKEHR: Alle Fußballfreunde müssen am Sonntag in der Stadt, aber auch rund um die Arena mit viel Verkehr rechnen. Vor allem die gestern gestartete Druck- und Papiermesse (Drupa) dürfte für volle Straßen sorgen. Eine frühe Anreise zum MSV-Match ist angesagt. Fortuna öffnet schon um 11 Uhr die Stadiontore, Anpfiff ist bekanntlich um 13.30 Uhr.

AUSFÄLLE: Fortuna-Cheftrainer Norbert Meier absolvierte mit seinen Kickern gestern ein Training unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Arena. Personell wird sich bis Sonntag nicht mehr viel bessern. Keeper Robert Almer, Außenverteidiger Johannes van den Bergh werden verletzt ausfallen. Sascha Rösler konnte dagegen mit der Mannschaft trainieren. miry

Fortuna die weitere Zusammenarbeit. Ein Konkurrenzangebot gab es nicht. Auch denken beide Seiten noch nicht über 2013 hinaus. Der mittlerweile 35-jährige

Lippstädter kickt seit 2007 für die Roten und ist hinter Kai Schwertfeger (seit 1997 dabei) und Kapitän Andreas Lambertz (seit 2002) derjenige Spieler, der am drittlangsten

für den Klub aufläuft.

„Beide Seiten wissen, was sie aneinander haben“, erklärte der Abwehrchef nach dem gestrigen Training, das er nach seinem Faserriss in der Wade ohne große Schmerzen durchgehalten hatte. „Ich bin noch nicht hundertprozentig fit, es war aber in Ordnung“, so Langeneke. Der schätzt das Match am Sonntag gegen die „Zebras“ als eine besondere Situation ein: „Wir alle mögen das. Was wollen wir mehr?“

Planspiele mit den Konkurrenten Paderborn und St. Pauli sind unnötig, so lange die Fortuna gewinnt. „Die Voraussetzungen sind denkbar einfach. Deshalb interessieren mich der MSV, das Gerassel drumherum und Rechnereien nicht“, bekräftigt Langeneke.

Rybak hofft auf eine Medaille

Leichtathletik-DM über 10 000 Meter

So viele Leichtathletik-Veranstaltungen an einem einzigen Wochenende gab es wohl für Düsseldorfs Athleten noch nie. Allein vier Meisterschaftstermine stehen an. Grund für diese Ballung sind die Olympischen Spiele Anfang August in London, für die sich die Leichtathleten bis Mitte Juni (Deutsche Meisterschaften in Wattensteid) qualifizieren müssen.

Im Blickpunkt stehen die Deutschen Meisterschaften im Langstrecken-Bahnlauf über 10 000 Meter in Marburg (Samstag 20.45 Uhr). Der 32-jährige ART-Top-Langstreckler Vitaly Rybak hofft nach zweimal Platz vier (bei Crosslauf- und Halb-Marathon-DM) auf eine Medaille.

„Erst aber laufen, dann darüber reden“, gibt sich der aus der Ukraine stammende und mit einer Düsseldorf-Läuferin verheiratete Langstreckenstar ebenso bescheiden wie optimistisch. Bei der Halb-Marathon-DM vor 14 Tagen in Griesheim war er an einer Verpflegungsstelle vom Trainer eines Konkurrenten umgehauen worden und musste mit blutenden Knien weiterlaufen.

Der 45-jährige Sascha Linder (SFD 75) fühlt sich nach 16:32 Minuten in der Vorwoche über 5000 Meter in Oedt sogar „für eine Zeit von unter 34 Minuten“ jetzt stark genug. Salvatore Di Dio (LKD) ist bei den 40-Jährigen in Marburg dabei.

Rückschlag für DJK SC Flingern

Nach zuletzt zwei Siegen in Serie musste Fußball-Bezirkligist DJK SC Flingern einen Rückschlag im Abstiegskampf verkraften: Die Rot-Blauen unterlagen im Heimspiel gegen den FC Buderich mit 1:6 (1:2).

Kai Wienands (16.) und Florian Kreuzer (29.) schossen die Gäste in Führung. Mohamed Maddane verkürzte zwar in der 32. Minute. Doch nach der Pause sorgte Buderich für klare Verhältnisse. Enes Sancaktar (62./75.), erneut Wienands (72.) und Kapitän Bernd Niesen (79.) schraubten das Ergebnis in die Höhe.

Heute (19.30 Uhr, Wilhelm-Heinrich-Weg) erwartet der DSV 04 den SC Rot-Weiß Lintorf. cmvi

Turbinen-Grundstein ist gelegt

Deutsche Eishockey-Liga: DEG verringert Etat-Lücke der Saison 2012/13 mit neuem Gönner auf eine fünfstellige Summe

von Mareike Scheer

Mit ordentlich Dampf wollen die Eishockeycracks der neuorientierten DEG künftig nicht nur bei Heimspielen für Strom unter dem Hallendach sorgen. Ehrgeizig, jung und vor allem hart will man sich präsentieren. Ein passender Ort zur Vorstellung der drei neuen Hoffnungsträger Bernhard Ebner, Marco Habermann und Henry Martens war damit schnell gefunden. Und zwar der Turbinenraum der Stadtwerke, die neuer großer Gönner der Rot-Gelben sind – neben dem Erwerb einer Retter-Pakets nun auch als Banden- und Trikotsponsor.

„Ein traditionsreiches Unternehmen trifft damit auf einen Traditionsverein. Wir sind seit Jahren im Nachwuchsbereich engagiert und wollen diese Partnerschaft vertiefen. Die DEG hat über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen national sowie international eine Strahlwirkung, von der wir hoffen, profitieren zu können“, betont Vorstandsmitglied Uwe Benkendorff. Und lässt damit

die Augen der Verantwortlichen an der Brehmstraße leuchten. Denn mit dieser Unterstützung hat sich die Etat-Lücke für die Saison 2012/13 auf eine nur noch fünfstelligen Summe verringert. Noch ist die Spielzeit

nicht ganz gesichert. Doch weitere Gespräche von Geschäftsführer Elmar Schmellenkamp mit potenziellen Partnern sind in der Endphase. Bis zum 24. Mai müssen die Spiellizenz-Unterlagen im Kölner Liga-Bü-

ro eingereicht werden.

Die finanzielle Lage war für die Neuzugänge jedoch nie ein Hindernis zum Wechsel. „Ich hatte immer das Vertrauen, dass die DEG das als Traditionsverein schafft“, betont der

21-jährige Bernhard Ebner, der zusammen mit dem gleichaltrigen Marco Habermann aus Kaufbeuren an den Rhein wechselt. Für Manager Walter Köberle ein Grund, der Konkurrenz über Jahre gesehen eine (scherzhafte) Kampfansage zu machen: „Mit Spielern aus Kaufbeuren ist die DEG immer Meister geworden. Den geografischen Grundstein haben wir somit schon gelegt.“ Schließlich hat der Sportliche Leiter, der selbst aus dem Ort im Allgäu stammt, 1972 und 1975 zwei Titel mit den Rot-Gelben errungen.

Zusammen mit Henry Martens aus Dresden, der mit einer Erkrathenerin verheiratet ist und mit Trainer Christian Brittig bereits das Krafttraining begonnen hat, soll das Verteidiger-Trio mit Gardemaß von 1,87 bis 1,93 Meter zunächst die Absicherung von Keeper Bobby Goepfert werden. Die Crew gab sich darüber hinaus gleich kampfbereit. „Die ersten Einheiten haben gezeigt, wir werden als fittestes Team in der Liga starten“, so der 25-jährige Martens. Wie kraftstrotzende Turbinen.



Zusammen mit Stadtwerke-Vorsitzender Uwe Benkendorff posieren die neuen DEG-Verteidiger Henry Martens, Marco Habermann und Bernhard Ebner (von links) stolz mit den „Alles-aus-Liebe-Trikots“ vor einem Dampfkessel als neuem Energie-Motto.